**TOP I** **Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik – Gesundheitspolitische Leitsätze der Ärzteschaft**

Betrifft: Sachleistungsprinzip

# Änderungsantrag zum Entschließungsantrag

Von: Herrn Dr. med. Lothar Rütz als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein
Herrn Dr. med. Arnold Schüller als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein
Herrn Prof. Dr. med. Bernd Bertram als Delegierter der Ärztekammer Nordrhein
Frau Angelika Haus als Delegierte der Ärztekammer Nordrhein

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

Das Ulmer Papier ist um ein Kapitel zu ergänzen, welches sich kritisch mit der Tauglichkeit des Sachleistungssystems als Regelversorgungsform befasst.

Begründung:

Die Attraktivität des Arztberufes leidet zunehmend unter einer "Überbürokratisierung". Sachleistungssystem und Bürokratie sind aber "siamesische Zwillinge", so dass ein Bürokratieabbau im Sachleistungssystem kaum möglich erscheint.

Jedes Sachleistungssystem ist intransparent und bietet deswegen ideale Voraussetzungen als Vehikel zur Umsetzung von Rationierung. Rationierung ist der "Schatten des Sachleistungssystems".

Die private Arzt-Patienten-Beziehung wird im Sachleistungssystem immer von einem "unsichtbaren Dritten", dem Vertreter der Krankenkassen, beeinflusst.

Angenommen: ☐ Abgelehnt: ☒ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 0 Stimmen Nein: 0 Enthaltungen:0